

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

153. Curriculum für das Bachelorstudium Digitalisierung – Innovation – Gesellschaft „DIG“ an der Universität Salzburg (Version 2019)

Inhalt

§ 1	Allgemeines.....	2
§ 2	Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil	2
(1)	Gegenstand des Studiums	2
(2)	Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	2
(3)	Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt..	3
§ 3	Aufbau und Gliederung des Studiums	4
§ 4	Typen von Lehrveranstaltungen.....	4
§ 5	Studieninhalt und Studienverlauf	5
§ 6	Wahlmodulkataloge (Schwerpunktfach).....	6
§ 7	Freie Wahlfächer.....	7
§ 8	Bachelorarbeit	7
§ 9	Pflichtpraxis.....	7
§ 10	Auslandsstudien.....	8
§ 11	Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl	8
§ 12	Zulassungsbedingungen zu Prüfungen.....	9
§ 13	Prüfungsordnung.....	9
§ 14	Inkrafttreten	9

Der Senat der Paris Lodron-Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 21.05.2019 das von der Curricularkommission Digitalisierung – Innovation – Gesellschaft der Universität Salzburg in der Sitzung vom 24.04.2019 beschlossene Curriculum für das Bachelorstudium **Digitalisierung – Innovation – Gesellschaft** (in der Folge als „DIG“ bezeichnet) in der nachfolgenden Fassung erlassen.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 – UG), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium DIG beträgt 180 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 6 Semestern.
- (2) AbsolventInnen des Bachelorstudiums DIG wird der akademische Grad „Bachelor of Science“, abgekürzt „BSc“, verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden und beschreibt das durchschnittliche Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

(1) Gegenstand des Studiums

Gegenstand des Studiums ist der Erwerb von Kompetenzen im Bereich innovativer Informations- und Kommunikationstechnologien mit Orientierung an Anwendungen im Kontext von Unternehmen, Organisationen und Gesellschaft.

Die Pflichtmodule fokussieren auf wissenschaftlicher Grundlage Daten- und Informationsmanagement, Web-orientierte Architekturen und deren programmiertechnische Inwertsetzung für Online Anwendungen, sowie die Gestaltung von Benutzerschnittstellen auf unterschiedlichen Endgeräten.

Gleichzeitig werden Anwendungs- und Bedarfsanalyse, Projektmanagement, Einsatz von social media, Partizipation und Citizen Science, rechtliche Grundlagen sowie Entrepreneurship als Einführung in typische Arbeitskontexte für AbsolventInnen akzentuiert.

Die Erstellung von Informationsprodukten aus Daten durch (explorative) Analyse, Visualisierung und Präsentation führt zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit.

Ein zu wählendes Schwerpunktfach, ggf. in Verbindung mit projektorientierten Modulen und frei zu wählenden Studienleistungen bildet die Grundlage für Zulassungsoptionen zu weiterführenden Masterstudien, eine Pflichtpraxis sowie entsprechend ausgerichtete LV unterstützen die enge Verbindung zu Anwendungen, z.B. in der Wirtschaft, die auch durch eine einschlägige Bachelorarbeit verstärkt werden kann.

Freie Wahlfächer erlauben den Erwerb zusätzlicher Kompetenzen und auch der zusätzlichen Vorbereitung auf weiterführende Studien, wobei insbesondere angebotene Studienergänzungen anrechenbar sind.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

AbsolventInnen konzipieren und generieren digitale Informationsprodukte als Entscheidungsgrundlagen in Wirtschaft und Verwaltung.

AbsolventInnen haben fortgeschrittene Kenntnisse und vertiefte Anwendungsfertigkeiten in Informations- und Kommunikationstechnologien. AbsolventInnen sind ausgewiesene ‚Daten-Praktiker‘, die entscheidungsunterstützende Informationsprodukte durch Analysen generieren und visuell kommunizieren. Sie besitzen Kenntnisse und Kompetenzen, welche einen flexiblen Einsatz in verschiedenen modernen, digitalen Aufgabenbereichen ermöglichen und zu Innovation und Effizienz beitragen können.

Konzeptuelles Verständnis, Anwendungserfahrung und Entwicklungskompetenz in Informationsmanagement und Anwendungsentwicklung auf Grundlage Web-basierter Technologien. Auf Basis von quantitativen Methoden und digitalen Technologien können eigenständig Problemlösungen in unterschiedlichen Domänen und Anwendungsfällen erarbeitet werden.

Ausgehend von hoher sozialer und kommunikativer Kompetenz sind AbsolventInnen in der Lage, innovative Informationsprodukte für Lösungsansätze zu generieren, effektiv zu kommunizieren und damit Entscheidungen vorzubereiten. Dies erfolgt auf Grundlage klarer Orientierung in den Spannungsfeldern Mensch – Maschine, Privatsphäre – Gesellschaft, Wirtschaft – Umwelt, rechtlicher Rahmenbedingungen und unternehmerischer Perspektiven.

Insbesondere sind AbsolventInnen qualifiziert, auf hohem professionellem Niveau erfolgreich zu multidisziplinären (Entwicklungs-) Teams beizutragen, Projekte und Funktionsbereiche zu leiten und Schnittstellen zu Spezialisten aus Informatik, Design, Wirtschaft und Kommunikation zu bedienen. Als multivalente IKT-GeneralistInnen sind sie für Laufbahnen in Projektleitung, Teamführung in multidisziplinären Arbeitsgruppen und Management prädestiniert.

AbsolventInnen haben fortgeschrittene Fertigkeiten und Kompetenzen in analytischem und kritischem Denken | ‚design thinking‘ | Grundlagen und Anwendung statistischer Methoden | Grundlagen Geographischer Informationssysteme | Verständnis für Grundlagen der IKT-Sicherheit | Diagramme und Geovisualisierung | Programmiersprachen | Datenerfassung und -organisation | Datenmanipulation, ETL | Datenstrukturen | Recherche und Dokumentation | Präsentation (in deutscher und englischer Sprache) oral, medial, schriftlich, graphisch | Moderation und Kommunikation | Zeitmanagement und Priorisierung | Problemlösungsstrategien | Projektmanagement | Forschungsmethoden.

AbsolventInnen haben vertieftes Wissen in Grundlagen der IKT und Kommunikation | Systemarchitekturen | Digitaler Modellierung von Zuständen und Prozessen | Daten- und Informationsmanagement | Beurteilung von Datenqualität | Datenanalyse | Statistischen Methoden | Datensicherheit und Datendokumentation | einschlägiger Standards und Normen | rechtlichen und ethischen Fragen im Umfeld der IKT | sozialen Prozessen digitaler Kommunikation | Partizipation und Open Science | Grundlagen offener Systeme und Daten | wirtschaftlicher Abläufe und Kundenbeziehungen | Unternehmensgründung und Betriebswirtschaft.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für Wissenschaft, Gesellschaft und Arbeitsmarkt

AbsolventInnen des Bachelorstudiums DIG können auf Grundlage ihrer umfassenden IKT Fertigkeiten zu jeder Art von digitalen Geschäftsprozessen, Abläufen und Kommunikations-Schnittstellen beitragen und eigenständig Daten zu Informationen und Entscheidungsgrundlagen aufbereiten.

AbsolventInnen dieses Bachelorstudiums sind insbesondere an folgenden Aufgabenbereichen im öffentlichen und privatwirtschaftlichen Sektor orientiert:

- Mitarbeit im IKT-Bereich von Unternehmen jeglicher Branche
- Koordinierung von Projekt- und Entwicklungsteams
- Entwicklung und Betrieb von Web-Schnittstellen
- Betreuung und Optimierung der Kommunikation über soziale Medien
- Datenakquisition und Erzeugung digitaler Informationsprodukte
- Datenanalyse für Informationsgewinnung, Qualitätskontrolle und Steuerung
- Analyse von Abläufen und Konzeption von Digitalisierung
- Technische, wirtschaftliche und rechtliche Beurteilung von Prozessabläufen

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP):

Das Bachelorstudium DIG enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase im ersten Semester im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten. Die Studieneingangs- und Orientierungsphase ist gemäß § 66 UG 2002 so gestaltet, dass sie einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des jeweiligen Studiums und dessen weiteren Verlauf vermittelt.

Für das Bachelorstudium DIG gelten für die Studieneingangs- und Orientierungsphase folgende Regelungen:

Die in das Studium DIG einführenden STEOP-LV werden sowohl im WS wie auch im SS abgehalten und bieten Studien- und Berufsorientierung, Einführung in Aspekte der Digitalisierung, aktuelle IKT-Paradigmen und Schnittstellen zur Gesellschaft.

Für Studienanfänger werden diese 3 LV als STEOP geführt (je 4 ECTS)

- VU Digitale Perspektiven
- VU Daten- und Informationsmanagement
- VU Digitalisierung und Gesellschaft

Die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums. Abweichend davon dürfen weiterführende Lehrveranstaltungen und Prüfungen im Ausmaß von 18 ECTS-Anrechnungspunkten vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase absolviert werden.

(2) Das Bachelorstudium DIG beinhaltet 9 Pflichtmodule, für die 132 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen sind. Weiters sind 24 ECTS-Anrechnungspunkte für die Freien Wahlfächer veranschlagt. Die Pflichtpraxis und die Bachelorarbeit werden mit jeweils 12 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.

	ECTS
M01 Einführung, Studien- und Berufsorientierung	12
M02 Basiskompetenzen zur Digitalisierung	21
M03 Studienprojekt Digitale Innovationen	15
M04 Anwendungsentwicklung	15
M05 Human-Computer Interaktion	9
M06 Digitale Entscheidungsunterstützung	15
M07 Innovation und IT-Recht	9
M08 Design Studio	12
M09 Schwerpunktfächer (Wahlpflicht)	24
M10 Freie Wahlfächer	24
M11 Pflichtpraxis	12
M12 Bachelorarbeit	12
Summe	180

§ 4 Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Vorlesung (VO) gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete sowie dessen theoretische Ansätze und präsentiert unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Eine Vorlesung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht.

Übung (UE) dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche. Eine Übung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Vorlesung mit Übung (VU) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten. Eine Vorlesung mit Übung ist nicht prüfungsimmanent und hat keine Anwesenheitspflicht

Übung mit Vorlesung (UV) verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Interdisziplinäres Projekt (IP) nutzt Ansätze, Denkweisen und Methoden verschiedener Fachrichtungen zur Vernetzung von Themenbereichen und verbindet theoretische und praktische Zielsetzungen. Ein Interdisziplinäres Projekt ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Ein Proseminar ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

§ 5 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums DIG aufgelistet. Die Zuordnung zu Semestern ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand 60 ECTS-Anrechnungspunkte nicht überschreitet. Module und Lehrveranstaltungen können auch in anderer Reihenfolge absolviert werden, sofern keine Voraussetzungen nach §12 festgelegt sind.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Digitalisierung – Innovation – Gesellschaft										
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS					
					I	II	III	IV	V	VI
Pflichtmodule										
M01 Einführung – STEOP										
	Digitale Perspektiven	3	VU	4	4					
	Daten- und Informationsmanagement	3	VU	4	4					
	Digitalisierung und Gesellschaft	3	VU	4	4					
	Zwischensumme M01	9		12	12					
M02 Basiskompetenzen										
	Einführung in die Angewandte Statistik	2	VO	3	3					
	Einführung in die Angewandte Statistik	2	UE	3	3					
	Grundlagen Informatik und Systeme	2	VU	3	3					
	Einführung in Programmieren mit Python	2	UE	3	3					
	Problemlösung und algorithmisches Denken	2	UE	3	3					
	Digitale Welt: von Messen zu Daten	2	UE	3	3					
	Gesellschaftliche Interaktion – soziale Medien	2	UE	3		3				
	Zwischensumme M02	14		21	18	3				
M03 Studienprojekt Digitale Innovationen										
	Studienprojekt Digitale Innovationen	4	IP	12		12				
	Kompaktkurse	3	UE	3		3				
	Zwischensumme M03	7		15		15				

M04 Anwendungsentwicklung								
Web-Programmierung	2	UV	3			3		
Web-Projekt	1	UV	3			3		
Anwendungsentwicklung (Python)	3	PS	6			6		
Verteiltes Informationsmanagement	2	UV	3				3	
Zwischensumme M04	8		15			12	3	
M05 Human-Computer Interaktion								
Grundlagen der HCI	2	VO	2		2			
Grundlagen der HCI	1	PS	2		2			
Zukunftsbilder der HCI	1	VU	2		2			
Citizen Science und Partizipation	2	VU	3			3		
Zwischensumme M05	6		9		6	3		
M06 Digitale Entscheidungsunterstützung								
Visual und Spatial Analytics	3	VU	6			6		
Mobile und standortbezogene Anwendungen	2	UV	3				3	
Big Data Analytics	3	UE	6				6	
Zwischensumme M06	8		15			6	9	
M07 Innovation und IT-Recht								
Privates Informatikrecht	2	VO	3					3
Datenschutz und E-Government	2	VO	3					3
Innovation und Entrepreneurship	2	VU	3				3	
Zwischensumme M07	6		9				3	6
M08 Design Studio								
Design Studio	4	IP	12					12
Zwischensumme M08	4		12					12
Summe Pflichtmodule								
			108					
M09 Schwerpunktfach lt. § 6								
Summe Schwerpunktfach			24			3	9	6 6
M10 Freie Wahlfächer								
			24		6	6	6	6
M11 Pflichtpraxis								
			12					12
M12 Bachelorarbeit								
Bachelorarbeit DIG	2	PS	12					12
	2		12					12
Summen Gesamt								
			180		60	60	60	60

§ 6 Wahlmodulkataloge (Schwerpunktfach)

Die für das Bachelorstudium DIG zuständige Curricularkommission legt Lehrveranstaltungen für wählbare Angebote im Schwerpunktfach in Form eines koordinierten Wahlmodulkatalogs fest. Studierende haben eines der vorliegenden Angebote z.B. aus den Fächern Mathematik/Statistik, Geographie, Geoinformatik, Kommunikationswissenschaften, Informatik und Soziologie auszuwählen und geschlossen zu absolvieren.

§ 7 Freie Wahlfächer

- (1) Im Bachelorstudium DIG sind frei zu wählende Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Diese können frei aus dem Lehrveranstaltungsangebot aller anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen gewählt werden und dienen dem Erwerb von Zusatzqualifikationen sowie der individuellen Schwerpunktsetzung innerhalb des Studiums.
- (2) Bei innerem fachlichem Zusammenhang der gewählten Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS-Anrechnungspunkten kann eine Ausweisung der Wahlfächer als „Studienergänzung“ im Bachelorzeugnis erfolgen.
- (3) In Abstimmung mit der Fächerwahl gem. § 6 werden u.a. grundlegende bzw. methodische Lehrveranstaltungen aus Statistik, Informatik, Geoinformatik, Wirtschaft, Informationstechnologien, Empirischer Sozialforschung, Geographie, Kommunikationswissenschaft, Soziologie und Rechtswissenschaften empfohlen.

§ 8 Bachelorarbeit

- (1) Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen sind und gemeinsam mit dieser beurteilt werden.
- (2) Im Bachelorstudium DIG ist eine Bachelorarbeit abzufassen.
- (3) Eine Bachelorarbeit kann im Rahmen der Lehrveranstaltungen ‚PS Bachelorarbeit DIG‘ erstellt werden. Alternativ kann die Beurteilung auch in einer dafür ausgewiesenen LV des gewählten Schwerpunktfaches erfolgen.

§ 9 Pflichtpraxis

- (1) Im Bachelorstudium DIG ist eine facheinschlägige Pflichtpraxis im Ausmaß von 8 Wochen im Sinne einer Vollbeschäftigung (dies entspricht 12 ECTS-Anrechnungspunkten) zu absolvieren. Diese Praxis dient der Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.
- (2) Die Praxis ist grundsätzlich außerhalb der Universität in vom zuständigen studienrechtlichen Organ anerkannten Institutionen zu erwerben. Eine Meldung der Praxis und der gewählten Institution an das zuständige studienrechtliche Organ ist erforderlich und von diesem zu bewilligen.
- (3) Sollte eine Absolvierung der Praxis in begründeten Fällen außerhalb der Universität nicht möglich sein, so können Studierende nach Maßgabe der Möglichkeiten der Universität und mit Zustimmung des zuständigen studienrechtlichen Organs den Nachweis einer Praxis durch Mitwirkung an Forschungsvorhaben an der Universität erwerben.
- (4) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden im Bereich Praxis seitens der Universität (Büro des Rektorats „disability & diversity“) unterstützt. Sollte es aufgrund diskriminierender Infrastruktur (physische sowie infrastrukturelle Barrierefreiheit) bei potentiellen Praxisstellen nicht möglich sein, einen Praxisplatz zu erhalten, bekommen Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung eine andere Möglichkeit, diesen Teil des Curriculums zu erfüllen.

Im Rahmen der berufsorientierten Praxis können und sollen u.a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Anwendung der erworbenen fachspezifischen Kompetenzen im beruflichen Kontext, mit Schwerpunkt auf ‚Digitale Transformation‘, ‚Digitale Wirtschaft‘ und ‚Informationsgesellschaft‘.
- Kennenlernen von Anwendungsszenarien fachwissenschaftlicher Konzepte.
- Integration erworbener Kompetenzen in fachspezifische Prozessketten.

- Erwerb von berufsrelevanten Kompetenzen, u.a. Projektmanagement, Teamarbeit, Kommunikationskompetenz, Planungskompetenz.
- Anwendung von ‚Design Thinking‘ auf digitale Abläufe und Schnittstellen.

§ 10 Auslandsstudien

Studierenden des Bachelorstudiums DIG wird empfohlen, ein Auslandssemester zu absolvieren. Dafür kommen insbesondere die Semester 3 und 4 des Studiums in Frage. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Lehrveranstaltungen erfolgt durch das zuständige studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der/dem AntragstellerIn vorzulegen.

Es wird sichergestellt, dass Auslandssemester ohne Verzögerungen im Studienfortschritt möglich sind, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- pro Auslandssemester werden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von zumindest 30 ECTS-Credits abgeschlossen
- die im Rahmen des Auslandssemesters absolvierten Lehrveranstaltungen stimmen inhaltlich nicht mit bereits an der Universität Salzburg absolvierten Lehrveranstaltungen überein
- vor Antritt des Auslandssemesters wurde bescheidmäßig festgestellt, welche der geplanten Prüfungen den im Curriculum vorgeschriebenen Prüfungen gleichwertig sind.

Neben den fachwissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland u.a. folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen
- Kennenlernen und studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester und dessen Planung seitens der Universität (DE disability&diversity) aktiv unterstützt.

§ 11 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl

(1) Die TeilnehmerInnenzahl ist im Bachelorstudium DIG für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt:

Vorlesung (VO, VU)	keine Beschränkung
Übung (UE, UV)	30
Proseminar (PS)	30
Interdisziplinäres Projekt (IP)	16

(2) Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl werden bei Überschreitung der HöchstteilnehmerInnenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, für die diese Lehrveranstaltung Teil des Curriculums ist.

(3) Studierende des Bachelorstudiums DIG werden in folgender Reihenfolge in Lehrveranstaltungen aufgenommen:

- vermerkte Wartelistenplätze aus dem Vorjahr
- Studienfortschritt (Summe der absolvierten ECTS-Anrechnungspunkte im Studium)
- die höhere Anzahl positiv absolvierter Prüfungen
- die höhere Anzahl an absolvierten Semestern
- der nach ECTS-Anrechnungspunkten gewichtete Notendurchschnitt
- das Los.

Freie Plätze werden an Studierende anderer Studien nach denselben Reihungskriterien vergeben.

- (4) Für Studierende in internationalen Austauschprogrammen stehen zusätzlich zur vorgesehenen HöchstteilnehmerInnenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der HöchstteilnehmerInnenzahl zur Verfügung. Diese Plätze werden nach dem Los vergeben.

§ 12 Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

- (1) Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein.
- (2) Für die Zulassung zu folgenden Prüfungen sind als Voraussetzung festgelegt:

Lehrveranstaltung/Modul:	Voraussetzung für:
M01 – M05	M08 Design Studio

§ 13 Prüfungsordnung

Die in § 5 angeführten Module werden in Form von Lehrveranstaltungsprüfungen beurteilt.

§ 14 Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2019 in Kraft.

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Modul 1 Einführung – STEOP
Modulcode	M01
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Grundzüge des DiG Curriculums und gewinnen einen Überblick über berufliche Optionen. – kennen die digitalen Plattformen zur Studienorganisation. – verfügen über einen Überblick der wichtigsten Aspekte der Digitalisierung. – können die Bedeutung von digitalen Werkzeugen bewerten. – besitzen ein Grundverständnis über die Implikationen der „Digitalen Transformation“ / digitalen Dynamiken in Wirtschaft und Gesellschaft. – überblicken einfache Organisationsmodelle digitaler Daten – analysieren den Bedarf an Daten für grundlegende Fragestellungen und organisieren deren Erfassung – selektieren, filtern, aggregieren und kommunizieren Daten in situationgerechter Form – können die Problematik personenbezogener Datensammlung einschätzen – können objektbezogene Dimensionen von Raum, Zeit und Merkmalen handhaben – kennen Entwicklungslinien und soziotechnische Weichenstellungen im Digitalisierungsprozess. – kennen theoretische Ansätze und Konzepte der digitalen Gesellschaft. – verfügen über Analysekompetenzen der aktuellen Diskurse zur Netzwerkgesellschaft. (M1.3) – können Dynamiken von Datafizierung, KI, Robotic, Algorithmen, (Social-)Bots etc. kritisch hinterfragen. – verfügen über Einschätzungswissen zu Phänomenen der digitalen Gesellschaft.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung hinsichtlich der Zielsetzungen des Studiums, dessen Komponenten (Modulen), involvierter Fächer bzw. deren VertreterInnen – Einblicke in Anforderungen wirtschaftlicher und institutioneller Akteure und deren curriculare Elemente – Einführung digitaler Plattformen im Kontext des Studiums – Datenerhebung mit Smartphones und anderen persönlichen Endgeräten – Erstellung von einfachen interaktiven Web-Schnittstellen wie Fragebögen und Storymaps – Anlegen eines ePortfolio mit Integration von Webdiensten – Arbeiten in Intranets und anderen Cloud-basierten Umgebungen – Gestaltung eines (professionellen) social media Profils – aktuelle gesellschaftlichen Wandlungsprozessen der Digitalisierung – Aspekte der Bewältigung und aktiven Gestaltung von Prozessen, die sich aktuell sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene im Kontext der Digitalisierung zeigen
Lehrveranstaltungen	<p>VO Digitale Perspektiven (M1.1, 4 ECTS) VU Daten- und Informationsmanagement (M1.2, 4 ECTS) VU Digitalisierung und Gesellschaft (M1.3, 4 ECTS)</p>
Prüfungsart	Einzelne Lehrveranstaltungsprüfungen

Modulbezeichnung	Modul 2 Basiskompetenzen
Modulcode	M02
Arbeitsaufwand gesamt	21 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen Datenherkünfte und Möglichkeiten der Datenbeschreibung. – verfügen über das Wissen, welche Schlüsse man aus Daten ziehen darf und wie das funktioniert. – kennen die Bedeutung von Reproduzierbarkeit in der Wissenschaft und typische Fehler, die zu nicht reproduzierbaren Resultaten führen. – verfügen über einen Überblick über die Disziplin der Informatik. – können Informatik auf Basis einfacher Codierungsarbeiten verstehen. – kennen einen Überblick über Messen mit Perspektiven auf Datenorganisation, Analysen, Monitoring und Visualisierung. – können die Bedeutung von Daten als Indikatoren für die Beobachtung der Umwelt, von Prozessen und von Zuständen verstehen. – kennen den Weg von Signalen zu digitalen Messwerten und können diese im jeweiligen Anwendungskontext interpretieren. – können Messwerte aus Sensoren und Erhebungen – gemäß Skalenniveau, Auflösung und Qualität beurteilen, organisieren und visualisieren. – können Datenprodukte vollständig mittels Metadaten beschreiben und formale Ergebnisse kommunizieren. – können sich kritisch mit sozialen Medien und deren Beforschung befassen. – können eigenes Mediennutzungsverhalten reflektieren und ein vertieftes Verständnis zur Rolle von sozialen Medien in unterschiedlichen Gesellschaftsbereichen erlangen.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierung hinsichtlich der Grundlagen der statistischen Befassung mit Daten und deren Analyse – Grundlagen der Informatik und entsprechenden Einführungen zu Design, Kodierung, Berechnungsmodellen, Algorithmen, Digital-speicher, Virtualisierung und Cloud Computing – Sensoren und folgenden Themen: Datentypen bzw. Skalenniveaus, einfache deskriptive Statistiken, Genauigkeit vs. Auflösung, zyklische Daten, von Signal zu Zahl, Sampling kontinuierlicher Verläufe in Raum und Zeit, Visualisierung in einfachen Diagrammen, Dokumentation, Datenqualität, Metadaten, – Typen von Sensoren: remote vs. in situ, mobil vs. stationär, soziale vs. physisch-technische Sensoren, Datenströme, real time, Sensor Netzwerke – Mediennutzungsperspektiven und den unterschiedlichen Rollen sozialer Medien im Alltag – der Bedeutung sozialer Medien in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen und Sphären des menschlichen Erlebens
Lehrveranstaltungen	<p>VO Einführung in die Angewandte Statistik (M2.1, 3 ECTS) UE Einführung in die Angewandte Statistik (M2.2, 3 ECTS) VU Grundlagen der Informatik (M2.3, 3 ECTS) UE Einführung in Programmierung mit Python (M2.4, 3 ECTS) UE Problemlösung und algorithmisches Denken (M2.5, 3 ECTS) UE Digitale Welt: von Sensoren zu Daten (M2.6, 3 ECTS) UE Gesellschaftliche Interaktion – soziale Medien (M2.7, 3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Einzelne Lehrveranstaltungsprüfungen

Modulbezeichnung	Modul 3 Studienprojekt Digitale Innovationen
Modulcode	M03
Arbeitsaufwand gesamt	15 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – können ein vorgegebenes Projektziel analysieren und strukturieren. – können Anforderungen, Kompetenzen und Werkzeuge identifizieren. – können Kriterien der Zielerreichung definieren. – können arbeitsteilig Aufgaben und Rollen organisieren. – können vorhandene Kompetenzen in Gruppenkontexten einsetzen. – können fehlende Kompetenzen erwerben bzw. unzureichende stärken. – können einen Prototyp eines gemeinsamen Projektziels realisieren. – können die Ergebnisse in Präsenz- und Online-Formaten präsentieren. – können die Ergebnisse anderer Arbeitsgruppen evaluieren und bewerten. – sind in der Lage Projektmanagement durchzuführen. – können Prozesse moderieren und mit KundInnen und im Team kommunizieren. – sind in der Lage eine Anforderungs- und Prozessanalyse durchzuführen – können verschiedene Präsentationstechniken zur Anwendung bringen. – können Innovationsmanagement betreiben.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Realisierung eines Projekts im Bereich Online Dienste – Erwerb von erforderlichen Kompetenzen durch Kompaktmodule und ggf. externe Trainingsangebote – prototypisches (testfähiges) Ergebnis, das über Online Schnittstellen verwendet und damit evaluiert werden kann
Lehrveranstaltungen	IP Studienprojekt (M3.1, 12 ECTS) Kompaktkurse (M3.2, Summe 3 ECTS)
Prüfungsart	Gesamtbeurteilung des Studienprojekts; Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme an Kompaktkursen

Modulbezeichnung	Modul 4 Anwendungsentwicklung
Modulcode	M04
Arbeitsaufwand gesamt	15 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – können selbstständig und teamorientiert interaktive Client-Server Webapplikationen unter Nutzung fortgeschrittener Web-Technologien entwickeln. – verfügen über Erfahrung in Planung und Umsetzung von Web-Projekten, Grundkenntnisse und Problembewusstsein für Fragestellungen aus dem Bereich Webentwicklung. – kennen im Überblick den gesamten Herstellungsprozess von Software und unterschiedliche Vorgehensmodelle. – können einfache Softwareanwendungen konzipieren und umsetzen. – kennen Softwarequalitätsmerkmale und -anwendungen und können sie beurteilen. – kennen grundlegende Konzepte von Datenverwaltungssystemen für große Datenmengen und verstehen die Herausforderungen, mit denen sich solche Systeme konfrontiert sehen. – können für bestimmte Datenverwaltungsaufgaben geeignete Ansätze vorschlagen. – kennen aus praktischer Erfahrung ausgewählte SQL, noSQL und newSQL Systeme.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Basistechnologien des World Wide Web (HTTP(S), HTML, XML) – behandelt Gestaltung, Aufbau und Nutzerführung von Webseiten (CSS, AJAX, DOM) – Techniken zur Entwicklung von innovativen Webanwendungen (Python, JavaScript, CGI) – Auseinandersetzung mit Datensicherheit und Datenschutz – Überblick über den gesamten Herstellungsprozess von Software inkl. unterschiedliche Vorgehensmodellen und Praktiken der agilen Softwareentwicklung – allgemeine und spezialisierte Datenbanksysteme, deklarative Abfragen und physische Datenunabhängigkeit, relationale und nicht-relational logische Modellen, Anforderungsprofilen und deren Herausforderungen und Grundlagen und Beispielsystemen
Lehrveranstaltungen	<p>UV Web-Entwicklung (M4.1, 3 ECTS) UV Web-Projekt (M4.2, 3 ECTS) PS Anwendungsentwicklung (M4.3, 6 ECTS) UV Verteiltes Informationsmanagement (M4.4, 3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Einzelne Lehrveranstaltungsprüfungen

Modulbezeichnung	Modul 5 Human-Computer Interaction
Modulcode	M05
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen relevante AkteurInnen der HCI. – kennen Schlüsselbegriffe und Konzepte der HCI. – verstehen die Wichtigkeit von User-Centered bzw. Human-Centered Design. – können die Schritte eines iterativen Designprozesses in ein konkretes Konzept transformieren. – können einzelne Methoden der HCI anwenden. – kennen verschiedene Zukunftsvision der HCI. – können Visionen der HCI erkennen und bewerten. – kennen Verständnisse von Citizen Science und Partizipation – kennen Vorgehensweisen zur Einbindung der Öffentlichkeit – können den Nutzen von Citizen Science Ansätzen für Forschung und Entwicklung beurteilen.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Überblick über Forschung und Praxis in Bereich der Mensch-Maschine Interaktion – AkteurInnen (NutzerInnen, Technologien, Stakeholdern) – Begriff der Interaktion und des Interfaces sowie ihren Arten und Formen – Schlüsselkonzepte, Prozesse und Methoden der HCI – Fragestellungen zu den Schlüsselkonzepten sowie der Anwendung einzelner Methoden aus dem Repertoire der HCI – Zukunftsvisionen der HCI – Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Dystopien und Utopien der Zukunftsvisionen – Citizen Science und Partizipation in menschenzentrierten Designprozessen
Lehrveranstaltungen	VO Grundlagen der HCI (M5.1, 2 ECTS) PS Grundlagen der HCI (M5.2, 2 ECTS) UV Zukunftsbilder der HCI (M5.3, 2 ECTS) VU Citizen Science und Partizipation (M5.4, 3 ECTS)
Prüfungsart	Einzelne Lehrveranstaltungsprüfungen

Modulbezeichnung	Modul 6 Digitale Entscheidungsunterstützung
Modulcode	M06
Arbeitsaufwand gesamt	15 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – können interaktive Visualisierungen unter Berücksichtigung der Benutzeranforderungen und Gestaltungsrichtlinien umsetzen. – können visuelle Darstellungen und Kartentypen entsprechend der Skalenniveaus der Daten auswählen und erstellen. – können die Effektivität von Visualisierungen und Karten beurteilen. – können Ansätze zur Implementierung mobiler und standortbezogener Anwendungen nennen und hinsichtlich ihrer Eignung für einen Einsatzzweck beurteilen – können mobile Anwendungen unter Einbindung (räumlicher) Daten erstellen, testen und pflegen. – verfügen über einen Überblick zu Motivationen Big Data zu analysieren sowie potentielle Techniken dieser Analyse.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – (visuelle) Ableitung von Information aus Daten und der Entwicklung von innovativen Anwendungen zur Unterstützung von Entscheidungen – Arbeitsabläufe und Methoden zur Generierung und Kommunikation von digitalen Informationen aus quantitativen und qualitativen Daten (inklusive räumlicher Daten), Konzepten und Technologien zur Bereitstellung von Informationen in mobilen und standortbezogenen Anwendungen und Methoden und Tools aus dem Bereich Innovationsmanagement – Theorien und Grundkonzepte in bestehenden Softwaretools bzw. Software-Architekturen – Big Data Analysen, deren Motivationshintergründe sowie entsprechendes Verständnis für Techniken der Big Data Analyse
Lehrveranstaltungen	<p>VU Visual und Spatial Analytics (M6.1, 6 ECTS) UV Mobile und standortbezogene Anwendungen (M6.2, 3 ECTS) UE Big Data Analytics (M6.3, 6 ECTS)</p>
Prüfungsart	Einzelne Lehrveranstaltungsprüfungen

Modulbezeichnung	Modul 7 Innovation und IT-Recht
Modulcode	M07
Arbeitsaufwand gesamt	9 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – können Methoden des Innovationsmanagements erläutern. – können Praktiken und Tools im Bereich Entrepreneurship und Innovation einsetzen. – kennen ausgewählte zivilrechtliche Problemfelder im Bereich des e-Business. – erwerben einen Überblick über einschlägige rechtliche Vorschriften und Judikatur. – verfügen über eine Sensibilisierung für neue Sachverhalte und Fragestellungen an der Schnittstelle Technik und Recht. – können selbstständig aktuelle Fragen des Datenschutzrechts beurteilen. – können aktuelle datenschutzrechtliche Fragestellungen lösen.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – vertragsrechtlichen Aspekten des e-commerce – Online-Verkauf von Markenware aus dem EWR und aus dem EWR-Ausland – Rechtsfragen der Website-Gestaltung – Online-Auktionen – Online-Banking – Electronic Payment – Elektronische Signaturen – Musiktauschbörsen bzw. Streaming-Portale und Urheberrecht – Internet und Arbeitsrecht – Grundwissen im Datenschutzrecht – Einführung ins E-Governmentrecht
Lehrveranstaltungen	<p>VO Privates Informatikrecht (M7.1, 2 3 ECTS) VU Datenschutz und E-Government (M7.2, 3 ECTS) UV Innovation und Entrepreneurship (M7.3, 3 ECTS)</p>
Prüfungsart	Einzelne Lehrveranstaltungsprüfungen

Modulbezeichnung	Modul 8 Design Studio
Modulcode	M08
Arbeitsaufwand gesamt	12 ECTS-Anrechnungspunkte
Learning Outcomes	<p>AbsolventInnen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> – können die während des Studiums erworbenen Kompetenzen integrieren. – können eine Aufgabenstellung bzw. Problematik unter besonderer Berücksichtigung von 'Design Thinking' analysieren. – können mit einem/einer externen 'Kunden/Kundin' zur Spezifikation von Zielen und Anforderungen kommunizieren. – können die Dienste von 'peers' zur externen Beratung in Anspruch nehmen, und erfüllen diese Rolle für ein anderes Projekt. – können eine Lösung für eine gestellte Aufgabe bzw. Problematik gestalten, planen, realisieren und testen. – können die Anwendung durch den/die externen 'Kunden/Kundin' dokumentieren, schulen und betreuen. – können das Feedback und die Bewertung durch die/den BeraterIn integrieren.
Modulinhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Realisierung eines vollständigen Projekts in individueller Arbeit – 'service learning' in Kooperation mit einem externen ‚Kunden‘ / einer externen ‚Kundin‘ (Organisation, Initiative oder Unternehmen) – (Kann empirische Grundlage für die Bachelorarbeit sein bzw. zur Vorbereitung dieser dienen.)
Lehrveranstaltungen	IP Design Studio (M8.1, 12 ECTS)
Prüfungsart	Schriftliche Dokumentation und digitale Realisierung des Projektziels. Stellungnahme zu einem anderen Projekt in dieser LV, das als externe/r BeraterIn begleitet wurde.

Impressum

Herausgeber und Verleger:
 Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg
 O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
 Redaktion: Johann Leitner
 alle: Kapitelgasse 4-6
 A-5020 Salzburg